

III.22

Politik

Willensbildung und Gesetzgebung in der Parteiendemokratie – Ein Planspiel

Sven Wolbers



© RAABE, erstellt mit ChatGPT

In dieser Reihe erfahren die Schülerinnen und Schüler, wie Parteien aus unterschiedlichen Werten und Interessen heraus ihre Positionen entwickeln, Wahlprogramme entwickeln und im Wahlkampf um Stimmen werben. Anschließend simulieren sie die Arbeit der Parteien im Bundestag in Fraktionen, Ausschüssen und im Plenum. Dabei verhandeln die Lernenden Kompromisse und verstehen, warum Parteien in der „Parteiendemokratie“ der Bundesrepublik Deutschland so wichtig sind.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	9/10
Dauer:	12 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Rolle von Parteien im politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozess kennen, Funktionen von Parteien kennen
Thematische Bereiche:	Entstehung von Parteien, inhaltliche Ausrichtung, Funktionen von Parteien, politische Willensbildungs- und Entscheidungsprozess
Medienkompetenzen:	Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren (1); ggf. Kommunizieren und Kooperieren (2); Produzieren und Präsentieren (3)
Zusatzmaterialien:	interaktive PowerPoint-Präsentation; Storyboard-Wahlwerbespot

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema: Wie entstehen Parteien?

M 1 Lösungen für Probleme finden – Aufgabe von Parteien

M 2 Wie stehen Parteien zu politischen Problemen? – Die Cleavage-Theorie

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler lernen politische Probleme im Allgemeinen und am konkreten Beispiel der Wehrpflicht kennen, ebenso wie die Position der im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien hierzu. Sie analysieren diese Positionen mithilfe der Cleavage-Theorie.

Benötigt: Beamer/Whiteboard, Internetzugang

ZM 1 Interaktive PowerPoint-Präsentation „Konfliktlinien Parteien“

3.-6. Stunde

Thema: Parteien im Wahlkampf: Einen Wahlwerbespot drehen

M 3 Einen Wahlwerbespot analysieren und selbst produzieren

Inhalt: Die Lernenden setzen sich mit einem exemplarischen Wahlwerbespot auseinander und produzieren in Gruppen kriterienorientiert einen eigenen Wahlwerbespot zur ihnen zugeordneten Partei. Im Anschluss werden sie vor der gesamten Klasse präsentiert.

Benötigt: Beamer/Whiteboard, Internetzugang, digitales Endgerät

ZM 2 Vorlage: Storyboard Wahlwerbespot

7./8. Stunde

Thema: Parteien im Parlament (I): Parteienvertreter und -vertreterinnen in den Ausschüssen

M 4 Das Arbeitsparlament – Eine Ausschusssitzung simulieren

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten zunächst in ihren Fraktionen und anschließend im Verteidigungsausschuss einen Gesetzesentwurf zur Wiedereinführung der Wehrpflicht, der erörtert und schließlich zur Abstimmung vorbereitet werden soll. Sie lernen die Eigenschaft des „Arbeitsparlaments“ des Deutschen Bundestages kennen.

Benötigt: Beamer/Whiteboard

9./10. Stunde

Thema: Parteien im Parlament (II): Abstimmung im Plenum

M 5 Das Redeparlament – Eine Plenumsitzung simulieren

M 6 Freies Mandat vs. Fraktionsdisziplin

Inhalt: Die Lernenden diskutieren den vorher erarbeiteten Gesetzesentwurf zur Wiedereinführung der Wehrpflicht und stimmen über ihn ab. Sie lernen so die Eigenschaft des „Redeparlaments“ des Deutschen Bundestages kennen. Zur Vertiefung und Differenzierung ihres Abstimmungsverhaltens erklären sie das Spannungsverhältnis zwischen freiem Mandat und Fraktionsdisziplin.

Benötigt: Beamer/Whiteboard

11./12. Stunde

Thema: Parteien im politischen System der Bundesrepublik Deutschland

M 7 Funktionen von Parteien im politischen System der Bundesrepublik Deutschland

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler arbeiten die Funktionen von Parteien aus einer Karikatur heraus und ergänzen ihre Ergebnisse mithilfe der Arbeitsergebnisse und -eindrücke der vorherigen Stunden. Als Fazit der Stunde und der gesamten Unterrichtseinheit erklären sie den Begriff der „Parteiendemokratie“.

Benötigt: Beamer/Whiteboard

Erklärung zu den Symbolen

Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders ausgewiesen, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau.



leichtes Niveau



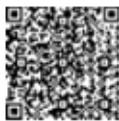
mittleres Niveau



schwieriges Niveau

M 3

Einen Wahlwerbespot analysieren und selbst produzieren



Aufgaben

1. Schau dir den folgenden Wahlwerbespot der Partei Bündnis 90/Die Grünen aus dem letzten Bundestagswahlkampf an: <https://raabe.click/Wahlwerbung>.
2. Analysiere den Spot mithilfe der Fragen a–d.
3. Arbeitet in Fünfer-Teams. Produziert euren eigenen Wahlwerbespot. Behandelt dabei mindestens ein aktuelles politisches Problem. Orientiert euch am Wahlprogramm eurer Partei (M 2). Verwendet für die Aufnahme zum Beispiel ein Smartphone oder Tablet.

Einen Wahlwerbespot analysieren und selbst produzieren

Parteien drehen Wahlwerbespots, um ihre Kernbotschaften an potenzielle Wählerinnen und Wähler zu vermitteln. Wie gehen sie dabei vor? Schau dir am besten verschiedene Wahlwerbespots an und beantworte folgende Fragen:

- a) Wer spricht? Wo befindet/befinden sich die Person/die Personen?
- b) Welche Themen werden angesprochen?
- c) Wer ist das Zielpublikum? Wer soll sich angesprochen fühlen?
- d) Wird Musik verwendet? Wenn ja, welche Wirkung soll sie erzielen?

Ein eigenes Video drehen – Darauf solltet ihr achten:

- Überlegt euch, welche Themen ihr in eurem Video ansprechen wollt.
- Achtet darauf, dass das Video nicht länger als 90 Sekunden dauert.
- Verteilt die Rollen innerhalb eurer Gruppe: Sprecherinnen/Sprecher lesen den Text vor; Kameramann/-frau und Regisseur/-in übernehmen den Dreh.
- Wählt ein Zielpublikum aus und überlegt euch, welche Bilder dieses Publikum ansprechen und welche Musik passt.
- Sprecht euer Publikum in einer deutlichen und klaren Sprache an.
- Vermeidet Fremdwörter und Fachbegriffe ebenso wie Umgangssprache.
- Nennt den Namen eurer Partei oder blendet das Logo ein.

Informationen aus: Zentrum für politische Bildung Luxemburg, Materialien zur Analyse und Gestaltung eines Wahlwerbespots. https://zpb.lu/wp-content/uploads/2021/09/db2_fragen-an-einen-Wahlwerbespot.pdf, https://zpb.lu/wp-content/uploads/2021/09/db2_deine-partei-braucht-einen-wahlwerbespot.pdf und https://zpb.lu/wp-content/uploads/2021/09/db2_checkliste-f%C3%BCr-wahlwerbespots.pdf



sturti/E+/Getty Images